

Lesen, Lieben, Lauschen oder

Grundbedürfnisse und Lesestoff



by Till Philippi

Während sich der geneigte Leser nun also in die sommerlichen **Stark!Strom-Ausgabe Nummer 37** vertieft, erholt sich **Der Mann mit dem Hut** von einer Kieferoperation. Neue Bescheidenheit ist derzeit für ihn angesagt oder wie die Anästhesistin trefflich, wenn auch augenzwinkernd, meinte: „Kekse, Küsse, Cunnilingus ist jetzt ein paar Tage nicht!“

Ich werde allerdings die nächsten Tage dennoch nicht bei „Kakao, Krapfen und Kindergeburtstagen“ verbringen. „Konzerte, Grappa und Gelati“ heißt die Alternative. Und sollten die Beschwerden allzu stark werden, kann ich gänzlich ungeniert - **IDEAL**erweise schmerzfreiend - „Sekt und Grappa saufen mit von Hohenstaufen“ oder mir „the way to he next whisky bar“ zeigen lassen.

Für den Fall, dass sich Ihr Kolumnist mit frisch operierter Visage in Gesellschaft nicht blicken lassen kann, hat er sich Stoff besorgt, Lesestoff, frei nach dem Motto „Wer Lesen kann, ist klar im Vorteil“:

- **When Monsters Roar and Angels Sing** - Eine kleine Soziologie des Heavy Metal
- **Make Metal Small Again** - 20 Jahre Malmzeit
- **Highway to Hell** - Das Satanische im Heavy Metal
- **Wild Side** - Sex, Drugs and Metal

Schon nach dem ersten Reinlesen, steigt die Vorfreude auf die nächsten Seiten und Volumes der **Metal Book Reihe**. Volume vier verspricht laut Verlag besonders reizvoll und sinnlich zu werden, denn „**Tom Lubowski** erzählt die spannende Geschichte der Vermischung von Erotik und Metal, deren Aussage vor allem eines ist: Rebellion, Individualismus und Selbstbestimmung“. Alle übrigen erschienen bei **Kohlhammer** um wohlfeile 20- EUR je Volume.

Selbstverständlich gibt's auch „was auf die Ohren“, das zweite Album von **Coma System**, released vom steirischen „Bad Music for Bad People“-Label **Grazil**: „wired machines“. Thematisch beschäftigt sich das Album mit der Schnittstelle zwischen Menschen und Technologie und untersucht, wie unsere zunehmend digitale Welt unser Leben und unsere

Identität prägt. Erfreulicherweise ist das Album bereits zur Releaseshow im Grazer PPC auf Vinyl erhältlich, digital auf diversen Plattformen ohnehin.

Der Sound ist progressiv mit ungeraden Takten, experimentell, von noisyen Elementen geprägt und von melancholischen Stellen durchzogen. Mal laut, mal leise, mal wild, mal ruhig, wired machines rockt, dass Mauern und Ohren wackeln - mit Pausen.

Apropos, genug gebetet, dachten sich wohl jüngst auch die Benediktinermönche von **Stift Göttweig**. Frei nach dem aus den 70ern bekannten **Pocket Coffee**-jingle „Was immer man tut, eine Pause tut gut“, beschlossen sie, ab Herbst Bier zu brauen. Ich bin überzeugt, dass sie dabei das ursprüngliche Motto des Ordens im Sinn hatten: „Ut in omnibus glorificetur Deus - auf dass Gott in allem verherrlicht werde!“.

Das Brauen von Bier durch Mönche geht historisch betrachtet bis ins Mittelalter zurück. Klöster waren oft selbstversorgende Gemeinschaften und betrieben Landwirtschaft, Bäckereien und Brauereien, um die Bedürfnisse der Mönche und der Gemeinschaft zu decken. Womit nun quasi bewiesen wurde, dass Bier ein gottgegebenes Grundbedürfnis ist. Hicks, ähm, sic est!

„Cross selling“ der etwas anderen Art bietet **Blumiges zu Hause**, Wiens einziges Blumenengeschäft, das Schallplatten verkauft. Hier treffen florale Arrangements auf Secondhand-Vinyl, ein Ort, der die Flower-Power-Ära aufleben lässt. Besucher können sich inspirieren lassen, zwischen Blumen und Musik stöbern und ein Stück Vergangenheit neu erleben.

Musik und Vinyl dürfen, meiner Meinung nach, getrost auch als Grundbedürfnisse bezeichnet werden - nicht nur „alter weißer Männer“. Es mag überraschend klingen, aber laut einer aktuellen Studie des britischen Vinyl-Verpackungsunternehmens **Key Production** ist die Beliebtheit von Vinyl bei den Altersgruppen zwischen 18 und 24 Jahren besonders stark gestiegen. Knapp 60% der befragten jungen Erwachsenen gaben an, physische Tonträger wie Vinyl, Kassetten und CDs zu kaufen. Diese Entwicklung spiegelt sich auch beim **Ottakringer Vinyl & Music Festival** in Wien und seiner „kleinen Schwester“, den **Vinyl & Music Summer Nights** wider, dürfen wir doch bei beiden Events zunehmend mehr „junge Erwachsene“ begrüßen.

Und da wir alle jung geblieben sind, hoffe ich, wir sehen einander ebendort, bei den **Vinyl & Music Summer Nights** (9. & 10. August) natürlich in der **Ottakringer Brauerei**!

Bis dahin, schönen Sommer und „always take the weather with you“, wohin Euch immer es verschlägt.

www.vinyl-music.at